

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Carl Hildebrand v. Canstein.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 20.04.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-22205

d. 20. Apr. 1718. über Leipzig.

Ich habe auf gestern mit der ord. Post geschrie-
 ben, u. einen Brief an den J. v. N. mitinge-
 floßen. Es war kein Zeit, daß ich noch wegen
 des Feiertags nicht von H. hätte mit Mß. u.
 Collegis conferiren können. Je nachdem ich die
 Briefe geschickt, habe ich noch nach mit unserm Ge-
 meinschaft verfertigt werden wollen, daß die Briefe
 allerdings nach u. die Vocatio ipsa wirklich in
 seinen Händen sey, item: ob sich von der Regierung
 geschrieben, wann die Offnung vacant werden,
 daß eine solche gleich ihm zum Salario gegeben
 werden sollen, u. sich an in solches befehlen
 mit einem gewissen. Wenn solche laßten sich
 nicht begünstigen, wie H. D. Dr. oder ein anderer
 die sich in der eigentlichen Befolgung teilen,
 oder wie andere, die auf eine eingefunde
 Befolgung warten. Nun haben mich die Ge-
 danken von dem gütlich Mithen u. von
 dem in ipsa viscera causa Di. eindringen.

der corruption diese Thier wenig pflücken laßt
 und wegen ist dann auch dieses Thierchen nützlich.
 den wollen, in. Jener presentibus Dr. Decano
 Langio, Dr. D. Ant. Mich. et Herren Schmido.
 an univ. Hail bin ich fähig nicht saß der.
 in geschicket worden, daß allerding nützlich
 sey, rief wir alle hervor traten, und er
 wir haben contra mentem et vitam carna-
 lem das Mennich nach der Aufsicht n. mit
 allem candore dem H. vor Augen legen,
 als das ganze wird ein süßes zum süß
^{validum} gültige momentum, daß der Mann ein offe-
 berus corruptor iuventutis zur Professione
 Theologiae ganz nützlich sey. Firmin sind
 unser Collega, allamit hinwieder einige,
 n. würdig n. bitten daß Sie zu der
 H. v. n. in communicirten Briefe,
 wenn es die Sache sehr erfordert, n. der
 malum nicht anders gefunden werden

dem, dem H. gezeigt worden, als er
für mich alle Kraft, u. parat sind
zu bekommen, wofür wir den Herrn
mit seiner beständig Lobens, und u.
beständigem Ansehen erkennen; der nun
mit aller Mühe wiederhergestellt
ist in der Stadt being, wofür
ist nur seine original Brief in
händen haben. Es ist sehr glückselig
auch den andern, die für geseh,
daß er dem Dr. Br. wird ad.
inagrat u. Prof. Primarius
ad Senior knifftig werden soll,
post Breith. ad Antonium N.
er ist jünger als wir alle mit ein-
ander, welches eine offenk. Prohi-
tion vor der Kirche ist, da wir
der Prof. über 50 zu fast 60 Jahre
alt werden, er ist 42 Jahr. Das Lebens-
lob ist sehr schön, das wird er um sich
u. er hat von keinem Gutes nachsinn, was er
wird.

L. J.

Ich darf Sie von meinem gestrigen Besuche auch
dieser Punkt betrifft mich zu v. N. sein
eine Copie genommen worden; mich von
der Originale der fünfzigsten copia fide-
mata. Dessen ist sich ganz, daß ich
zu diesen fünfzigsten nicht mehr dan fünf
können. N. D. von H. vorzustellen,
daß auch D. Dr. fortgesetzt, v. list in
samt, zu Pr. Mich. v. Lang. sehr
s. wenig daß sie von D. bescheiden
nicht mehr können können, zu Pr. Langen
s. nicht hat nicht, für das selbe
se. sehr herzlich; das ist sehr
t. fünfzigsten, v. sechs noch
mehr; wodurch es zu zu sehen.
Der Mann hat keine Kinder v. Familie
hat die höchste Einkünfte mehr sehr
v. ist ein solches Dechant, daß er mit
Schulden unglücklich beladen ist, v. im nächsten
Jahre bricht.

D. Joseph Lang. D. Paulus Antonis. Altfranke. D. a. ten Michaelis.
de Lang. 7. Jan. 1797. D.